

NIQ Kurzanalyse Nr. 11:

Akademische Heilberufe in IQ

W
Wissenswert: Die NIQ Datenbank

Im Förderprogramm „**Integration durch Qualifizierung (IQ)**“ werden neben Anerkennungsberatungen seit dem 1.1.2015 auch Beratungen zu Qualifizierungen im Kontext des Anerkennungsgesetzes sowie entsprechenden Qualifizierungsangeboten durchgeführt. Daten zu allen IQ Angeboten werden in einer webbasierten Datenbank erfasst.

Weitere Informationen zum Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ sind verfügbar unter: <http://www.netzwerk-iq.de/>

Jede*r zehnte*r Ratsuchende in der IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung mit einem Abschluss in den akademischen Heilberufen

Seit dem 1.1.2019 bis zum 30.9.2020 wurden gut 84.000 Personen im Rahmen der IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung beraten. Der Berufsabschluss von knapp 70.000 Ratsuchenden lässt sich mindestens einem deutschen reglementierten Referenzberuf zuordnen. 7.346 Personen gehören dabei den medizinischen Heilberufen an. Ärzt*innen machen mit 61 Prozent den größten Anteil aus, gefolgt von Zahnärzt*innen mit 19 Prozent und Apotheker*innen mit 15 Prozent. Tierärzt*innen beanspruchen für sich noch einen Anteil von vier Prozent und mit unter einem Prozent geben die Ratsuchenden die*den psychologische*n Psychotherapeut*in und den*die Kinder- und Jugendpsychotherapeut*in als Referenzberuf an.

Auch die IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung bleibt von der Corona-Pandemie nicht unberührt

Die Zahlen der Erst- und Folgeberatung der akademischen Heilberufe sind im Jahr 2019 abgesehen von saisonalen Schwankungen stabil bei durchschnittlich ca. 1.000 Erstberatungen und 1.000 Folgeberatungen pro Quartal im Jahr 2019.¹ Die Folgen der aufgrund von der Corona-Pandemie ergriffenen Maßnahmen des Bundes und der Länder zeigen sich v.a. in den Zahlen der Erstberatungen des zweiten Quartals des Jahres 2020. An den Zahlen der Folgeberatungen des zweiten und

¹ Die abweichenden Zahlen des ersten Quartals des Jahres 2019 sind darauf zurückzuführen, dass mit Beginn der neuen Förderphase (2019-2021) die NIQ-Datenbank revidiert wurde und alle Ratsuchenden zunächst als Erstberatung erfasst wurden, auch wenn es sich dabei um eine Folgeberatung gehandelt hat.

W
Wissenswert: Akademische Heilberufe

Zu den klassischen akademischen Heilberufen zählen folgende Berufe²:

- Arzt*Ärztin
- Apotheker*in
- Psychologische*r Psychotherapeut*in
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in
- Tierarzt*ärztin
- Zahnarzt*ärztin

Um in Deutschland in einem akademischen Heilberuf **uneingeschränkt** tätig werden zu dürfen, ist zunächst **eine staatliche Anerkennung**, die sogenannte **Approbation**, erforderlich. Voraussetzungen für die Erteilung der Approbation sind unter anderem der erfolgreiche Abschluss der in Deutschland vorgeschriebenen Ausbildung (bzw. die volle Anerkennung einer ausländischen Ausbildung), Kenntnisse der deutschen Sprache sowie gesundheitliche Eignung. Die Anerkennung einer Fachbezeichnung erfolgt in einem zweiten Schritt.

dritten Quartals des Jahres 2020 lässt sich die gelingende Umstellung der IQ Berater*innen auf telefonische und digitale Formate der Beratung bei bereits bestehenden Kontakten ableiten (vgl. Abb. 1).

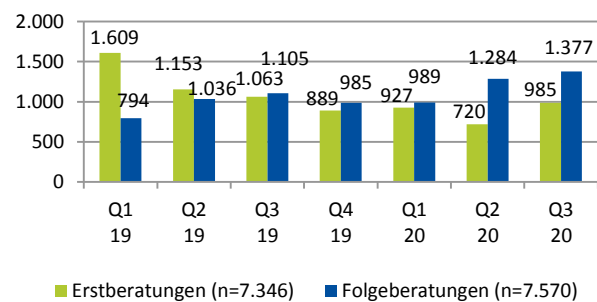


Abb. 1: Anzahl der Erst- und Folgeberatungen der akademischen Heilberufe der Jahre 2019 und 2020

Weniger Frauen in den akademischen Heilberufen

Die persönlichen Merkmale der Personen mit mindestens einem Abschluss in den akademischen Heilberufen unterscheiden sich zum Teil von denen anderer Ratsuchender (vgl. Tab. 1). Jede zweite ratsuchende Person in den akademischen Heilberufen ist weiblich, während

² Auch Fachärzt*innen, Fachzahnärzt*innen, Fachtierärzt*innen und Fachapotheker*innen zählen zu den akademischen Heilberufen. Diese wurden in den vorliegenden Auswertungen aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht berücksichtigt.

der Anteil bei anderen Ratsuchenden mit 58 Prozent höher liegt. Zwischen den einzelnen Berufen gibt es allerdings wesentliche Unterschiede: So ist der Frauenanteil unter den Ärzt*innen mit 45 Prozent am geringsten. Personen, die einen ausländischen Abschluss als Apotheker*in haben, sind zu 60 Prozent weiblich und bei den Psychotherapeut*innen beträgt der Anteil über 80 Prozent.

Merkmal	akademische Heilberufe	andere Ratsuchende
Anteil Frauen	49,0%	58,3%
Durchschnittsalter	34,3 Jahre	35,6 Jahre
in Deutschland erwerbstätig	13,2%	26,7%
im Ausland erwerbstätig	13,2%	5,1%
Leistungsbezug (SGB II/SGB III/ Asylbewerberleistungsbezug)	43,8%	55,7%
Fluchthintergrund	26,0%	30,2%

Tab. 1: Persönliche Merkmale von Personen mit mindestens einem Abschluss in den akademischen Heilberufen im Vergleich zu anderen Ratsuchenden (IQ Anerkennungs- und qualifizierungsberatung)

Das Durchschnittsalter der Ratsuchenden in den akademischen Heilberufen unterscheidet sich mit 34,3 Jahren nur geringfügig von dem anderer Ratsuchenden. Ärzt*innen sind dabei mit knapp 34 Jahren im Durchschnitt die jüngsten in der Gruppe, Tierärzt*innen mit 37 Jahren und psychologische Psychotherapeuten mit durchschnittlich 38 Jahren die Ältesten unter den akademischen Heilberufen.

Zum Zeitpunkt der Erstberatung ist der Anteil der nicht-erwerbstätigen unter den akademischen Heilberufen mit 63 Prozent geringfügig höher als der Anteil anderer Ratsuchenden mit knapp 60 Prozent. Elf Prozent der Ärzt*innen, Apotheker*innen und Psychotherapeut*innen befinden sich in einer Weiterbildung/Qualifizierung, während der Anteil bei Personen mit anderen Berufen bei 8 Prozent liegt. Gut ein Viertel der Personen der akademischen Heilberufe ist erwerbstätig, die Hälfte davon in Deutschland und die andere Hälfte noch im Ausland. Der Vergleich mit den Anteilen der Erwerbstätigkeit anderer Ratsuchenden lässt den Schluss zu, dass Menschen, die einen akademischen Heilberuf ausüben eher aus beruflichen Gründen nach Deutschland einreisen. Dies zeigt auch der mit 26 Prozent geringere Anteil der akademischen Heilberufe, die einen Fluchthintergrund haben, im Vergleich zu den

anderen Ratsuchenden mit 30 Prozent. Die Berufsausübung in Deutschland in den akademischen Heilberufen ist mit mehr Hürden verbunden als die Ausübung anderer Berufe, was der Vergleich der Anteile der Ausübung einer Erwerbstätigkeit in Deutschland zwischen Ratsuchenden der akademischen Heilberufe und anderen Ratsuchenden zeigt.

Personen mit mindestens einem Abschluss in den akademischen Heilberufen beziehen mit einem Anteil von durchschnittlich 44 Prozent Leistungen nach SGB II/SGBIII oder Asylbewerberleistungen. Unter den Ärzt*innen ist dieser Anteil mit 39 Prozent am geringsten. Demgegenüber beziehen 56 Prozent der anderen Ratsuchenden entsprechende Leistungen.

Ein Fünftel mit Abschluss in Syrien

22 Prozent der Ratsuchenden mit mindestens einem Abschluss in den akademischen Heilberufen hat die syrische Staatsangehörigkeit. 16 Prozent der Teilnehmenden an der Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung migrieren insgesamt aus Syrien. Somit ist die Gruppe der syrischen akademischen Heilberufe überproportional vertreten. Sechs Prozent der Personen, die einen akademischen Heilberuf in Deutschland ausüben möchten und sich dazu im Rahmen von IQ beraten lassen, kommen aus der Türkei, weitere vier Prozent aus der Ukraine und der Russischen Föderation. Die Anteile unterscheiden sich kaum von anderen Ratsuchenden. Überdurchschnittlich vertreten in der Gruppe der akademischen Heilberufe sind außerdem Personen mit einer indischen Staatsangehörigkeit (3 Prozent). Ihr Anteil an allen Ratsuchenden in der IQ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung beträgt 1,7 Prozent. Zu den TOP-10 der Herkunftsländer der Ratsuchenden aus den akademischen Heilberufen gehören außerdem noch Ägypten, Iran, Mexiko und der Irak (vgl. Abb. 2).

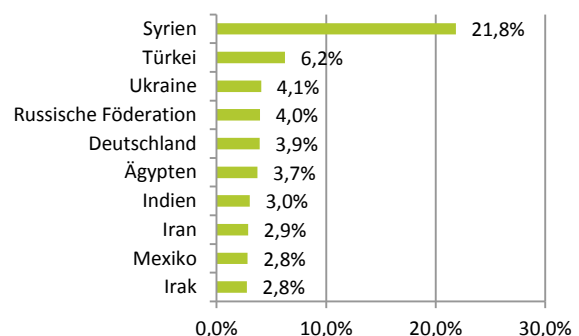


Abb. 2: Staatsangehörigkeit der Ratsuchenden mit einem Abschluss in den akademischen Heilberufen

Akademische Heilberufe in IQ Qualifizierungen stark nachgefragt

Genau jede sechste Person, die seit dem 1.1.2019 an IQ Qualifizierungen teilgenommen hat, tat dies in einer Maßnahme für akademische Heilberufe.

Der Großteil dieser Personen (940) hat den deutschen Referenzberuf Arzt*Ärztin. Mit weitem Abstand folgen an zweiter Stelle 189 Apotheker*innen, 53 Zahnärzt*innen und 40 Tierärzt*innen. Nur drei Personen, die eine IQ Qualifizierung in Anspruch genommen haben, gaben als Referenzberuf psychologische*r Psychotherapeut*in an. Es ist anzunehmen, dass die niedrigen Zahlen in der Psychotherapie daher rühren, dass die Approbation für Psychotherapeut*innen mit ausländischem Berufsabschluss in Deutschland sehr schwierig zu erreichen ist. So muss beispielsweise ein Sprachzertifikat des Europäischen Referenzrahmens GER auf dem Niveau C2 vorgelegt werden können.

W

Wissenswert: Ausgleichsmaßnahmen zur Erlangung der vollen Gleichwertigkeit in akademischen Heilberufen

Werden im Rahmen der Gleichwertigkeitsprüfung durch die zuständige Stelle wesentliche Unterschiede festgestellt, dann besteht die Möglichkeit, diese Unterschiede durch eine der folgenden Maßnahmen auszugleichen:

- **Kenntnisprüfung:** bezieht sich auf die Inhalte der deutschen staatlichen Abschlussprüfung
- **Eignungsprüfung:** bezieht sich auf die im Bescheid festgestellten wesentlichen Unterschiede (i.d.R. nur für Staatsangehörige der EU/des EWR/der Schweiz, sofern keine automatische Anerkennung in Betracht kommt)
- **Anpassungslehrgang:** Ausübung des entsprechenden Berufs unter Verantwortung eines qualifizierten Berufsangehörigen (i.d.R. nur für Psychotherapeut*innen aus der EU/dem EWR/der Schweiz)

Im Förderprogramm IQ werden Vorbereitungskurse auf die Eignungs- oder Kenntnisprüfung in akademischen Heilberufen angeboten.

Hohe Inanspruchnahme von Vorbereitungskursen auf die Kenntnisprüfung

77,5 Prozent der Teilnehmenden an Qualifizierungen für akademische Heilberufe besuchen Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung, 22,5 Prozent nehmen andere Qualifizierungsarten in Anspruch.

Die hohe Teilnehmendenzahl in Vorbereitungskursen auf die Kenntnisprüfung ist ein besonderes Merkmal der Qualifizierungen für akademische Heilberufe. Denn für andere Berufe machen die Vorbereitungskurse auf die Kenntnisprüfung nur 3,2 Prozent des Angebots aus. Der größte Teil der Personen, die an IQ Maßnahmen für andere Berufe teilnehmen, besucht Brückenkurse (39,9 Prozent), weitere 27 Prozent einen Anpassungslehrgang in einem reglementierten Beruf. Die Teilnehmendenzahlen in den unterschiedlichen Qualifizierungsarten hängen folglich auch von den Referenzberufen ab (vgl. Abb. 3).

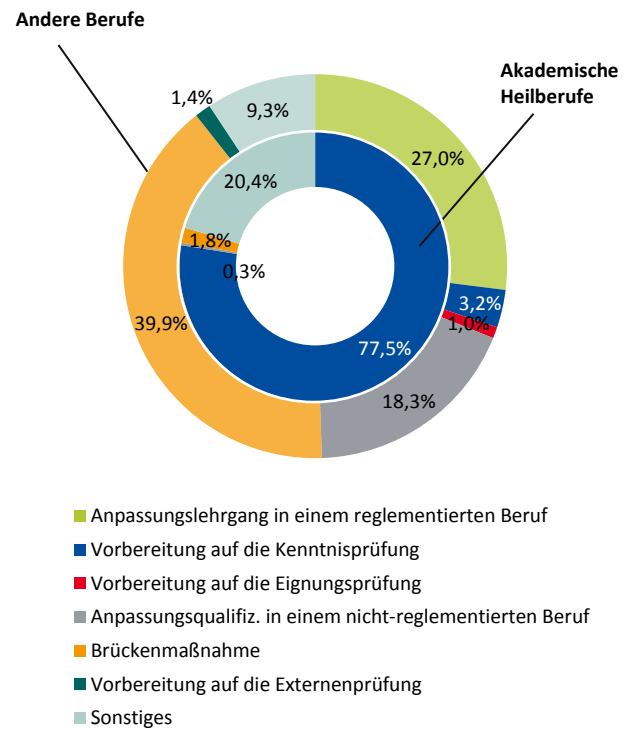


Abb. 3: Qualifizierungsart: Qualifizierungen für akademische Berufe vs. Qualifizierungen für andere Berufe

Eher ausgewogenes Verhältnis von Männern und Frauen in Qualifizierungen für akademische Heilberufe

Betrachtet man das Geschlechterverhältnis der Personen, die an Qualifizierungen für akademische Heilberufe teilnehmen, dann kommt man zu dem Ergebnis, dass die Verteilung einigermaßen ausgeglichen ist, mit einem leichten Überhang an männlichen (53,3 Prozent) im Vergleich zu weiblichen (46,7 Prozent) Teilnehmenden. Ein Blick auf die einzelnen Berufen macht deutlich, dass zwar mehr Männer (55,1 Prozent) als Frauen (44,9

Prozent) Qualifizierungen für Ärzt*innen besuchen. Fast spiegelverkehrt gestaltet sich das Bild hingegen bei den Apotheker*innen. Beinahe gänzlich ausgewogen zeigt sich das Verhältnis in Qualifizierungen für Zahnärzt*innen. Bei den Teilnehmenden an Qualifizierungen für alle anderen Berufe überwiegt die Zahl der Teilnehmerinnen leicht (56,2 Prozent) (vgl. Abb. 4).

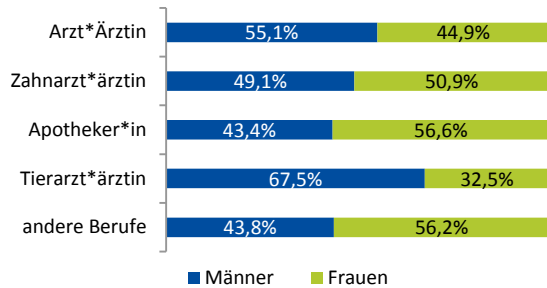


Abb. 4: Geschlechterverhältnis der Teilnehmenden in IQ Qualifizierungen nach Berufen

Überdurchschnittlich gute deutsche Sprachkenntnisse

Da für die Ausübung eines akademischen Heilberufs auch ein Nachweis über Fachsprachkenntnisse notwendig ist, überrascht es nicht, dass 98,9 Prozent aller Personen in IQ Maßnahmen für akademische Heilberufe auch ein Sprachzertifikat besitzen. Bemerkenswert ist dabei insbesondere, dass beinahe alle Teilnehmenden zu Beginn der Maßnahme ein Sprachzertifikat auf dem Niveau B2 (51,7 Prozent) oder sogar auf dem Niveau C1 (44,5 Prozent) des GER vorweisen können. Im Vergleich zu den Teilnehmenden, die sich für andere Berufe qualifizieren, können für Teilnehmende mit einem Referenzberuf aus dem Spektrum der akademischen Heilberufe vor allem bessere Sprachkenntnisse auf dem Sprachniveau C1 hervorgehoben werden (vgl. Abb. 5).

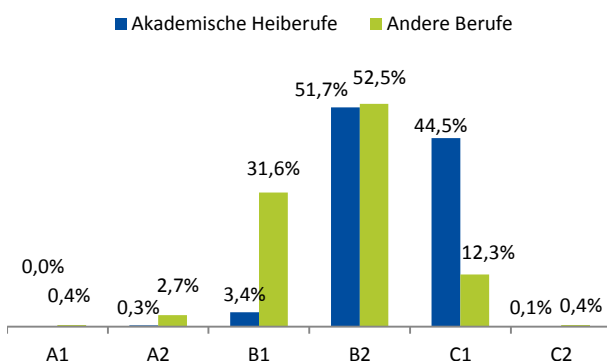


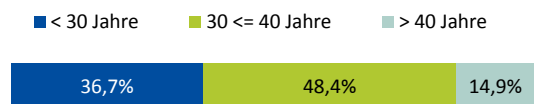
Abb. 5: Nachweise über Sprachzertifikate (nach GER) von Teilnehmenden an IQ Qualifizierungen

Teilnehmer*innen an IQ Qualifizierungen für akademische Heilberufe auf einen Blick:

TOP 5 Staatsangehörigkeiten:

Staatsangehörigkeit	Anzahl Personen
1. Syrien	345
2. Mexiko	63
3. Ägypten	52
4. Indien	47
5. Russische Föderation	45

Altersstruktur der Teilnehmer*innen



Erwerbstätigkeit



Inanspruchnahme von IQ Anerkennungsberatung



Herausgeber:

IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung
Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg
www.f-bb.de



Autor*innen: Irina Kreider und Anna-Lena Mainka
Stand: Dezember 2020

Unter <http://www.netzwerk-ig.de/berufliche-erkennung.html> stehen alle NIQ Kurzanalysen zum Download bereit. Außerdem erscheinen die NIQ Kurzanalysen regelmäßig im Newsletter der Fachstelle Beratung und Qualifizierung, den Sie über die Homepage oder direkt [hier](#) abonnieren können.